

Der letzte Versuch – Leser-Reaktionen

Von Walter K. Eichelburg
18. Dezember 2005

Auf meinen Artikel von vor gut einer Woche „[Der letzte Versuch](#)“ ist eine Menge E-Mails gekommen. Der durchgehende Tenor darin war, was soll ich mit meinem Geld machen. Ich möchte hier einige dieser Reaktionen vorstellen und Kommentare dazu geben.

Hier noch einmal die Zusammenfassung aus meinem vorigen Artikel „[der letzte Versuch](#)“:
Alle jene, die bisher auf den grossen Crash gewartet haben, sind leer ausgegangen. Aber der nun exponentiell steigende Goldpreis wird das Vertrauen in alle Fiat-Money Systeme so untergraben, dass irgendwann die grosse Verkaufswelle bei Finanz-Assets beginnt. Der Goldpreis wird aber erst dann, mit der Welle aus Kreditausfällen, wegen der Angst der Investoren seine wirklichen Höhen erklimmen – *to the Moon!*

Der Goldpreis-Schreck wirkt

Vor 2 Wochen wurde etwa in den österreichischen Medien breit über den auf über \$500 gestiegenen Goldpreis berichtet. Aber es wurde sofort dazugesagt, dass er gleich wieder sinken wird. Was passierte? Banken und Münzhändler haben mir berichtet, dass eine richtige Gold-Verkaufswelle eingesetzt hat. Die „kleinen“ Leute sind bei manchen Banken Schlange gestanden, um ihre Goldmünzen zu verkaufen.

Den Goldpreis wieder von fast \$540/oz auf unter \$500 herunterzubringen hat sicher enorme Anstrengungen und vermutlich eine Menge (europäisches) Zentralbankgold gekostet. Unter anderem wurden die Gold- und Silber-Margins auf der COMEX – Rohstoffbörse in New York erhöht, um es Hedge-Funds schwerer zu machen, in Gold „long“ zu gehen. Seit September haben die europäischen Zentralbanken ca. 100 Tonnen Gold in den Markt gekippt. Es hat aber immer nur kurzfristig geholfen.

Aber ich werde den Verdacht nicht los, dass hier eine konzertierte Aktion stattfand. Es sollte gezeigt werden, dass Gold-Investments gefährlich sind und man lieber brav im Papier bleiben soll.

Wimpering Out

James Grant schreibt in Forbes unter [Wimpering Out](#):
Don't raise rates, or else. Almost those very words were recently hurled at a central banker by a politician. Creditors of the world should be afraid for their capital. Hidenao Nakagawa, policy chief of ruling Liberal Democratic Party, happens to be Japanese, but he spoke for politicians everywhere."The bank has no independence when it comes to policy targets," he said. "If it does not understand this, we need to consider amending the Bank of Japan law."

*Kurze Übersetzung: Whimpering Out = Angsthasen
Erhöht nicht die Zinsen, sonst... Das waren fast die Worte eines Politikers an die Zentralbanker. Die Gläubiger der Welt sollten um ihr Kapital bangen. Hidenao Nakagawa, Politik-Chef der regierenden Liberaldemokratischen*

Partei ist zwar Japaner, hat aber für die Politiker aller Welt gesprochen.... Die Bank hat keine Unabhängigkeit bei Politik-Zielen. Falls sie das nicht versteht, müssen wir das Gesetz ändern.

So ist es überall auf der Welt. Die Politiker verlangen keine höheren Zinsen, denn sie wollen wiedergewählt werden. Das ist ihre oberste Priorität.

Richard Brawn beschreibt in THE [ECONOMIC REFORMATION COMING TO AMERICA, Part 3](#) wie die Politik in diesem Aspekt funktioniert. Er hat schliesslich einen Master of Public Administration (MPA). Er erwartet, dass in den USA die Fed von der Politik gezwungen wird, Schuldpapiere und besonders Staatsanleihen (Treasuries) zu monetisieren (mit neu erzeugtem Geld „Out of Thin Air“ aufzukaufen), sollte es kritisch werden. Dazu hieven sie ja Ben „Helicopter“ Bernanke auf den Fed-Chefposten und publizieren ab März 2006 verschiedene Geldstatisiken (wie M3) nicht mehr.

Noch einmal James Grant:

Come again? demanded Juncker, who sits at the head of a council of 12 European finance ministers. The 2005 surge in oil prices has induced no spike in wages and non-energy prices, Juncker observed. Whereupon Trichet, in testimony before the European Parliament in Brussels, seemed to wobble. Yes, the rate might go up once or twice, the central banker said, although probably not a lot more. Trichet extended this olive branch even though European inflation and European monetary growth are both running above the bank's guidelines: 2.5% versus 2% and 8.5% versus 4.5%, respectively.

Kurze Übersetzung:

Schon wieder? Verlangte Juncker, der im Rat der 12 europäischen Finanzminister sitzt. Der Anstieg der Ölpreise in 2005 hat keinen Anstieg bei Löhnen und Nicht-Energie-Preisen bewirkt. Darauf geriet Trichet bei einer Aussage vor dem europäischen Parlament ins Wanken. Ja, die Zinsen könnten ein oder 2-mal nach oben gehen, wahrscheinlich nicht viel mehr. Trichet hat einen Olivenzweig ausgestreckt, obwohl die Inflation und das Wachstum der Geldmenge über den Zielen der EZB liegen.

Überall ist es das Gleiche. Man kann die Situation auch als „Competitive Devaluations“ gegeneinander bezeichnen. Das bringt aber nichts, daher können nur alle Währungen gemeinsam gegen Gold und anderen Rohstoffen abwerten. Wenn die richtige Flucht beginnt:

Hier Aubie Baltin:

All of you who have been reading my letters over the last four years know that my advice concerning Gold has been very consistent. BUY BUY and BUY some more. Don't sell into rallies; just add to your positions on pull backs. Gold is going to prices that none of you can not even imagine. Try \$5,000 plus...and not because of inflation. Gold may run to \$1,000 because of inflation, but the real move will come because of abject fear as one currency after another begins to collapse.

Kurze Übersetzung:

Alle jene die meine Artikel in den letzten 4 Jahren gelesen haben, wissen, dass mein Rat bezüglich Gold sehr konsistent war. Kaufen, Kaufen und noch mehr Kaufen. Nicht in Rallies verkaufen, bei Preisrückgängen dazukaufen. Der Goldpreis wird auf Höhen gehen, die niemand wahrscheinlich halten wird, und nicht wegen der Inflation. Versuchen Sie \$5000 plus. Gold mag zwar wegen der Inflation auf \$1000/oz steigen, aber die wirkliche Bewegung nach oben wird wegen der Angst kommen – wenn eine Währung nach der anderen kollabiert.

Ist es nicht interessant zu sehen, wie das „Dumb Money“ heute durch Tricks aus dem Gold getrieben wird, um am Höhepunkt dann doch wieder einzusteigen. Um solche Situationen zu vermeiden muss man aber eigenes Research betreiben und sich eine eigene Meinung bilden.

Nun zu den Leserreaktionen

Es sind eine Menge E-mails mit Fragen gekommen. Ich habe einige Interessante ausgewählt – sie sind in Times New Roman dargestellt. Die Antworten von mir sind in *Arial Italic* dargestellt. Ich werde selbstverständlich keinerlei Aktien, Zertifikate oder Institute empfehlen.

Frau Petra schreibt:

Ich bin absolut ihrer Ansicht, daß hier einiges auf uns zukommen wird. Leider bleibt oft die Frage nicht beantwortet wie bereite ich mich am besten auf diesen Winter vor. Wie verhalte ich mich wenn es losgeht. Wird es langsam über uns herziehen oder mit einem Schlag kommen? Soll man alle Aktienfonds verkaufen (Zertifikate sind schon alle weg) oder sie für die Zeit danach halten. Werden die Aktienfonds auch wertlos. Wenn jetzt wie Sie sagen der Schweizer Franken auch nicht mehr sicher vor Entwertung ist in was kann man sein Geld retten? Ich kann ja nicht nur Gold und Silber kaufen? Man braucht ja auch Geld zum Leben, wenn dieser Winter tatsächlich so lange dauern wird (mir wird ganz mulmig, wenn ich darüber nachdenke).

Das Problem ist ja, man kann sich nicht vorstellen was da kommt. Was passiert mit Immobilien sind die dann auch alle nichts mehr wert.

Wie gehen Sie an die Sache ran? Gibt es Bücher wo die früheren Verläufe der Kondratieff Winter beschrieben werden?

Meine Antwort:

Meiner Meinung sollte man sowohl physisches Gold als auch Goldminen-Aktien haben, aber keinerlei Goldzertifikate. Goldzertifikate sind nur unbesichertes Papier.

Goldminen, speziell Junior-Mines brauchen aber spezielles Wissen, um Erfolg zu haben. Physisches Gold ist auf jeden Fall richtig und sollte einen Grossteil der Anlage ausmachen.

1kg Barren sind das "Investorengold" um später grössere Dinge wie Häuser und Firmen zu kaufen. Für 1kg Gold wird man wahrscheinlich ein schönes Haus bekommen – wenn die Zeit reif ist. Man sollte aber unbedingt viele kleinere Münzen haben, denn Gold wird sehr wertvoll sein.

Derzeit gibt es genügend Gold, jedoch könnte es ab \$1000 Schwierigkeiten geben. Silber sollte noch mehr im Preis steigen, aber es ist schwerer zu bekommen und wegen der Menge viel schwieriger zu lagern.

Aktien werden nur wertlos, wenn die Firma untergeht. Aber fast alle werden im Wert massiv sinken, denn sie sind heute überbewertet. Richard Russel meint, dass sich der Goldpreis und der Dow Jones Index bei 3000 kreuzen werden. Die meisten Aktien sind in einer leichten Inflation günstig, in einer Deflation oder Hyperinflation verlieren sie real massiv. Aktienfonds sind meiner Meinung nach wegen des Betrugsrisikos wesentlich gefährlicher als Einzelaktien.

Wie es losgeht?

Marc Faber meint in seiner [RoadMap to Financial Ruin](#) dass noch eine ordentliche Hyperinflation kommt, bevor das System in die Deflation kippt. Wir werden sehen, was passiert, wenn die Flucht aus dem Dollar wirklich beginnt. Rick Ackerman meint, dass eine „Instant-Deflation“ über Nacht alle Banken umbringen kann. Die Realität wird wohl irgendwo in der Mitte liegen. Gefährlich ist ein plötzlicher Zinsanstieg, der löst wahrscheinlich einen Derivatencrash aus.

Aber warten Sie, bis der 2. Domino – GM – fällt. Der 1. Domino – Gold \$500 – ist schon gefallen.

Literatur:

Es gibt eine ganze Menge, ich kann empfehlen:

www.goldseiten.de

www.financialsense.com – besonders die Artikel von Jim Puplava

www.safehaven.com

www.gold-eagle.com

www.investmentrarities.com – speziell die Great Quotes

www.thelongwaveanalyst.ca von Ian Gordon – Kondratieff Winter

Aber nehmen Sie sich vor den „Freigeld“-Anhängern und Gesellianern wie Hr. Hannich in seinen ansonst guten Büchern in Acht. Diese Leute sind absolute, ideologische Goldhasser und glauben, mit ihrem selbstentwertenden Papiergeld die Welt vor allen Übeln retten zu können.

Euro-Bargeld (Geldscheine) wird in einem Crash zwar wertvoll sein, da es zu wenig gibt, aber viel weniger wert sein als Schweizer Franken oder gar Gold.

„Man braucht doch Geld zum Leben“:

Es geht darum, die heutigen Ersparnisse so gut wie möglich gegen Abwertung zu sichern, denn diese werden noch gebraucht werden. In jedem Kondratieff-Winter wird ein Grossteil der Schulden und damit des Vermögens vernichtet. Egal ob durch (Banken-) Bankrotte oder durch Hyperinflation. Auch wenn diese Gesellianer behaupten, beim Aldi kann man mit Gold nicht einkaufen (noch nicht), so kann man es jederzeit in das aktuelle Geld eintauschen. Diese Leute haben den Unterschied zwischen Anlagensicherung und Konsum nicht verstanden. Sie leben geistig von der Hand in den Mund.

Herr Joachim schreibt:

Ich habe ihren Interessanten Artikel "Der letzte Versuch" auf goldseiten.de gelesen. Ich sehe auch, dass unsere Finanzsysteme zunehmend kränker werden.

Deshalb meine kurze Frage : Wie kann ich mein Vermögen am besten bewahren bzw. retten ?

Immobilie behalten/kaufen (unsicher!), Aktien kaufen (noch unsichere !),

Anleihen u.ä. natürlich meiden, physisches Gold kaufen (sehr unflexibel),

Optionsscheine/Zertifikate auf Gold oder Silber kaufen (das sind ja Derivat, die ja crashen werden, also Rückzahlung ungewiss !),

oder einfach CASH halten (in welcher Währung ? sieht auch nicht gut aus !)

Ich danke ihnen im Voraus für ihre Antwort, die auch gerne sehr praxisnah sein kann.

Meine Antwort:

Sie sind einer der wenigen, die sich solche Websites ansehen und vorsorgen. 99.9% tun es nicht. Die werden mit ihren Immobilien untergehen, wenn noch Kredite drauf sind. Wenn die Kredite eine fixe Verzinsung haben, können die Kreditnehmer es schaffen, bei variabler Verzinsung nicht.

Am schlimmsten sind diese endfälligen SFR-Kredite, die in Österreich üblich sind und von strukturierten Finanzberatern wegen der hohen Spesen gerne verkauft werden. Dabei wird nebenher in einer fondgebundenen Lebensversicherung für die Rückzahlung am Ende angespart. Damit wird man zum persönlich haftenden Hedge-Fund, der den Yield-Carry-Trade sogar in Fremdwährung betreibt. Das alles natürlich ohne Finanz-Kenntnisse der „Betreiber“.

Ebenso werden alle Papierwerte wegen der steigenden Zinsen massiv im Wert sinken.

Gold- und Silberzertifikate sind meiner Meinung nach reines Gift, da meist kein Metall dahinter ist.

Cash ist sicher gut, jedoch wird es gegenüber Gold/Silber viel weniger wert sein.

In welcher Währung? das ist eine gute aber schwierige Frage.

Meiner Meinung nach sind USD und EUR stark gefährdet. Der SFR ist etwas besser, hat aber schon lange nicht mehr die alte Qualität. Der Euro wird mit steigenden Zinsen zerbrechen (Italien steigt dann aus), möglicherweise schon 2006.

Hr. Rupert schreibt:

Der Artikel „der letzte Versuch“ ist ja sehr provokant, aber ich bin in großen Teilen der Aussagen bei Ihnen. Ich habe im letzten halben Jahr mein Depot auch auf Rohstoffe und speziell Gold und Silber (Endloszertifikate) umgeschichtet. Zum Teil währungsgesichert im Euro und zum Teil im US-\$.

Wenn aber Ihrer Meinung nach alle Währungen kippen, nutzen dann die Zertifikate überhaupt noch oder soll man ausschließlich in physische Edelmetall-Anlagen gehen ?

Meine Antwort:

Wir sind in einem grossen Paradigmen-Wechsel, was Investments angeht.

Die Zeit der Papier-Assets geht zu Ende.

Das predigen Experten wie Jim Puplava (www.financialsense.com) schon einige Jahre.

Die Masse sieht das natürlich nicht, denn sie kennt nur Papier.

Leider haben es die Zentralbanken zu lange mit der Inflation getrieben. Inzwischen flüchtet das Kapital schön langsam in Commodities. Zuerst Öl, jetzt Gold - aber noch zaghaft.

Sicher sind physisches Gold und Silber die sichersten Assets, darum kaufen auch jetzt etwa die Araber ein.

Minenaktien haben einen Hebeleffekt, sind aber vom Funktionieren der Finanzmärkte abhängig. Minenaktien haben auch ein politisches Risiko. Ich würde von Minen in China und auch in den USA (Beschlagnahme) abraten. Ebenso können Devisienkontrollen die Rückeinlösung von Minenaktien schwierig machen.

*Bei Minenaktien muss man sich auskennen, auch etwas in Geologie. Dazu empfehle ich diese Website: <http://www.straighttalkonmining.com/main.php?c=library>
Goldminen-Fonds haben ein grösseres (Betrugs-) Risiko als Aktien, aber nehmen einen Arbeit ab.*

Gold- und Silberzertifikate sind extrem gefährlich, da man damit kein reales Metall besitzt, sondern nur Papier. Minen-Aktien sind wesentlich sicherer als Zertifikate. Wenn es zu den befürchteten Cross-Defaults bei den Banken kommt, dann werden die Zertifikate wertlos. Ein Sparbuch ist möglicherweise sicherer – falls es noch eine Einlagensicherung gibt.

*Denken Sie an das Verkaufen von Gold nicht vor \$5000/oz !
Den Euro wird es dann wahrscheinlich nicht mehr geben.*

Hr. E.S. schreibt:

Ich persönlich bin schon zu ähnlichen Schlüssen gekommen wie Sie.

Dass Roosevelt in den 30er Jahren alles Gold einzog und privaten Goldbesitz verbot, wissen Sie ja auch. Deshalb würde es mich freuen, wenn sie in den Goldseiten einmal mitteilten: welche Entwicklung erwarten Sie diesbezüglich? Wird es wieder so kommen. Warren Buffet oder Bill Gates kaufen doch wohl nicht grundlos Silber anstelle von Gold.

*Ich kann ja nun meine Goldunzen zu Hause lagern, ich bin ja kein professioneller Anleger
Trotzdem, was würde das bedeuten?*

Meine Antwort:

Ob eine Gold-Konfiskation kommt, ist unbekannt, aber eher unwahrscheinlich. Diesmal ist das Gold in den Händen der Wissenden. Und die werden sich ja zu helfen wissen.

Buffet und Gates kaufen sicher auch Gold, aber sie sagen es nicht. Ausserdem sicher nicht in dem Ausmass, dass es die Märkte destabilisiert.

Wollen Sie einen Mercedes für eine halbe Unze Gold kaufen?

Dann freuen Sie sich auf ein Goldverbot: http://www.gold-eagle.com/gold_digest_05/stott020305.html

Übrigens, alle Artikel von Don Stott auf www.gold-eagle.com kann ich nur in höchstem Masse empfehlen.

PS:

Ich habe dieses Thema intensiv recheriert. Aber nachdem das Gold heute nicht mehr in den Händen der Masse ist, sondern in den Händen von wenigen, ist ein Goldverbot viel schwieriger. Diese Leute sind sicher vorbereitet. Viel wahrscheinlicher ist ein Austausch der Inhalte von Lebensversicherungen gegen (dann wertlose) Staatsanleihen, denn soetwas haben die meisten Leute.

Hr. Jürgen schreibt:

Sollte man als Kleinanleger auch jetzt schon auf Gold umsteigen oder sollte man noch abwarten???

Meine Antwort:

Die 2. Phase des Gold-Bull-Markets hat begonnen.
Jetzt geht nach dem Smart-Money auch das Big-Money in das Gold. Die Kleinanleger als „Dumb Money“ kommen immer am Höhepunkt und verlieren dann meistens.

Urteilen Sie selbst.

Zusatz:

Es gibt keinen grossen Unterschied zwischen „Kleinanleger“ und „Grossanleger“. Aber nicht jeder steckt so viel in das Research (Recherche) wie ich mit ca. 1500 Stunden in 3 Jahren.

Generell kann man die Investoren so einteilen:

- a) das Smart-Money, das sind diejenigen, die Trends als erste erkennen und entsprechend investieren. Das verlangt viel Mut, bringt aber am Meisten.
- b) das Big-Money (Fonds, Grossanleger, etc.) die investieren in einen bereits etablierten Trend. Hier sind die grossen Wertsteigerungen – in der 2. Phase.
- c) das Dumb-Money, das ist die Herde, die immer kurz vor oder am Höhepunkt einsteigen. Das sind Nachläufer, die meist verlieren.

Nicht umsonst gibt es in den USA den „Accredited-Investor“, dem alle Anlagen angeboten werden dürfen, die „Kleinanlegern“ versperrt sind. Die Mindestanforderung dafür ist ein Jahreseinkommen von min. USD 200000 oder ein Vermögen ab USD 1 Million. Die können sich Verluste leisten. Es ist nämlich genügend Dumb-Money darunter (siehe Schauspieler, Sportler).

Schlussbemerkungen

Es gibt ein grosses, unterschwelliges Unbehagen über das Geldsystem. Viele Leute vermuten, dass etwas nicht stimmt, aber können es nicht artikulieren.

Es ist wichtig, das Geldsystem nicht allein zu betrachten, sondern viele andere Dinge dazu:

- politische/militärische Lage (siehe USA, Irak, EU)
- kulturelle Trends (Political Correctness, Konsumdenken)

Inzwischen wird zumindest das Bush-Regime immer unglaubwürdiger. Der Irak-Krieg ist verloren, und das „grosse Geheimnis“ scheint in die Öffentlichkeit zu kommen: [Zweifel an den offiziellen 9/11-Darstellungen](#). Eingeweihte und das „Smart-Money“ wissen es schon lange. Nur, wenn es richtig herauskommt, wird es für alle politischen Systeme in der Welt und deren Geld zerstörerisch sein.

Gold or the Government, which do you believe?

Peter Schiff

Hinweis:

Informationen über verschiedene Sachgebiete und Leserreaktionen mit nützlicher Information für Alle finden Sie auch hier <http://www.hartgeld.com/infos.htm>

Disclaimer:

Ich möchte feststellen, dass ich kein Finanzberater bin. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – ähnlich wie ein Zeitungsartikel. Ich verkaufe auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2006 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.



Zum Autor:

Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist unabhängiger Network-Consultant und Investor in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv auch mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter walter@eichelburg.com erreicht werden.

Seine Firmen-Website ist: www.eichelburg.com

Seine Finanz-Website ist: www.hartgeld.com